

Einschreiben mit Rückschein

An den
Westdeutschen Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Herrn Intendant Fritz Pleitgen
Appelhofplatz 1

50600 Köln

Verantwortung der Medien im Zusammenhang mit dem "Betrug am Verbraucher" mit der Effizienz von "Thermischen Solaranlagen"

Sehr geehrter Herr Pleitgen,
nachdem ich bereits mehrere Redaktionen des Westdeutschen Rundfunks ("Plusminus", "Markt", "Monitor", "Studio Dortmund") über den Betrug mit thermischen Solaranlagen informiert habe, aber bis heute keine Reaktion dieser Redaktionen des Westdeutschen Rundfunks erhalten habe, wende ich mich nun persönlich an Sie, Herr Pleitgen, und erbitte von Ihnen persönlich eine Stellungnahme über den von mir nachfolgend zu schildernden Sachverhalt und appelliere an Ihre öffentlich-rechtliche Verpflichtung und Verantwortung über Missstände in Staat und Gesellschaft aufzuklären:

Fast durchweg werden "Thermische Solaranlagen" mit folgenden Werbeslogans angepriesen:

"60% des Warmwasserbedarfs können Sie mit einer thermischen Solaranlage decken..."

oder

"60% der Energie für die Warmwasserbereitung können Sie mit einer thermischen Solaranlage einsparen..."

Sie werden mir zustimmen, dass diese Werbeslogans suggerieren, dass man angeblich 60% Energie mit einer thermischen Solaranlage einsparen könne. Die "60%" werden dabei in allen erdenklichen Variationen eingesetzt, entsprechen allerdings nachweislich nicht der "Wahrheit".

Diese Werbeaussagen sind stattdessen ein bundesweiter "Etikettenschwindel", da diese Solaranlagen eine regelrechte Mogelpackung darstellen. Ich betrachte diese Werbeaussagen sogar als regelrechten Betrugsversuch nach § 263 Nr. 2 STGB.

Denn hinter diesen Werbeaussagen steckt lediglich eine Wärmeenergieersparnis von 5%-8%, was eine effektive Energiekostensparnis von lediglich 50-80 Euro im Jahr bedeutet.

Berücksichtigt man, dass eine thermische Solaranlage ca. 5.000 Euro bis 8.000 Euro Investitionskosten verursacht, erzielt man nach den gängigen Wirtschaftlichkeitsberechnungen eine Amortisationszeit von 100 Jahren.

Da ich bereits im Jahre 1996 auf ähnlichlautende Werbeaussagen hereingefallen bin, und von einer 60%igen Wärmeenergieersparnis (Trinkwassererwärmung und Raumheizungswassererwärmung) ausgegangen war, halte ich es für meine Pflicht, über diesen "Betrug" mit thermischen Solaranlagen zu informieren. In den letzten 6 Jahren habe ich durch denkwürdige Gerichtsurteile in Summe ca. 85.000 Euro verloren, da die Justiz in allen Instanzen bislang diesen "Betrug" gedeckt hat.

Gegenwärtig laufen Strafverfahren gegen die zuständigen Richter wegen des Verdachtes der Rechtsbeugung nach § 339 STGB und das Bundeskriminalamt wurde von mir auch über diesen Betrug informiert, vor dem Hintergrund, dass der Verdacht besteht, dass die zuständigen Gerichte von der Solarbranche korrumpiert worden sind.

Als Skandal empfinde ich das ebenfalls Verhalten der Verbraucherverbände, die diesen Betrug "totschweigen". Selbst die Verbraucherzentrale NRW wirbt auf den eigenen Internet-Seiten damit, dass man mit einer thermischen Solaranlage "60% der Energie für die Trinkwassererwärmung einsparen könne", ohne dabei zu erwähnen, dass diese nur eine effektive Energiekostensparnis von 5%-8% bzw. 50-80 Euro bedeutet.

Auch die Medien schweigen dieses Thema bis heute tot.

Meine Internet-Webseiten unter www.solarkritik.de sind in Deutschland das einzige Medium, was über diesen Betrug informiert und gegenwärtig spricht sich dieser Betrug trotz dieses "Inseldaseins" vehement unter potentiellen Solarkunden herum. Die Solarthermie-Branche hat im Jahre 2002 Umsatzeinbußen von 30% zu verzeichnen, da die potentiellen Solarkunden nun im Vorfeld diesen "Betrug" gerafft haben und nicht erst dann, wenn die Solarkollektoren bereits auf dem Dach sind. Natürlich trägt auch der Rückgang der Baukonjunktur zum Rückgang des Solarkollektorenabsatz bei.

Damit Sie mich nicht falsch verstehen:

Ich bin auch ein Befürworter der Solartechnik und der regenerativen Energien und halte eine Verbreitung ebenfalls für dringend notwendig. Allerdings werden diese "betrügerischen Marketingaussagen" auf Dauer dafür sorgen, dass dieser Technik jegliche Glaubwürdigkeit entzogen wird.

Und wenn die Glaubwürdigkeit bereits verspielt worden ist, dauert es Jahre und Jahrzehnte bis diese Glaubwürdigkeit wieder aufgebaut worden ist.

Bereits in der Vergangenheit hat man gleiche Fehler mit der Werbung im Zusammenhang mit der "Wärmepumpentechnik" fabriziert und macht nun mit der Solartechnik und dem damit verbundenen "Kommerz mit allen Mitteln" den gleichen Fehler und provoziert auf Dauer den Verlust jeglicher Glaubwürdigkeit in diesem Bereich.

Die Quittung hat die Solarbranche bereits im Jahre 2002 durch den Umsatzeinbruch erhalten.

Bundesumweltminister Jürgen Trittin versucht nun gerade am heutigen Tage mit der Erhöhung der Fördermittel auf 125 Euro pro qm-Kollektorfläche einen Marktanzreiz für Solarkunden zu erzielen und verschweigt dabei nach wie vor die mangelhafte Effizienz von thermischen Solaranlagen.

Als Beweis für den "bundesweiten Betrug" mit thermischen Solaranlagen schicke ich eine umfangreiche Auswahl von Werbeaussagen der Solarbranche, die keinen weiteren Kommentar bedürfen. Weitere Informationen finden Sie unter www.solarkritik.de

Da die Justiz gegenwärtig versucht, mich "mundtot" zu machen, möchte ich insbesondere die Anlage 24 und 25 empfehlen, wo ich lediglich versucht habe, potentielle Solarkunden vor diesem Solarbetrug zu warnen. Die Staatsanwaltschaft macht Opfer zu Tätern. Darüber aufzuklären ist die Aufgabe der Medien und auch der Verbraucherzentrale. Wie der Bundesverband der Verbraucherzentralen über diesen Sachverhalt denkt, ersehen Sie anhand der Anlage 26. Die satzungsmäßige Aufgabe einer Verbraucherzentrale wird dadurch ausgehebelt, wohl vor dem Hintergrund, dass die Verbraucherzentralen auf 10 Mio. Euro Zuschüsse von der Bundesregierung angewiesen sind.

Eine ganz aktuelle SOLAR-Pressemitteilung vom 27.12.2002 (Anlage 27) macht die besondere Notwendigkeit der Aufklärung mehr als deutlich. Wohl kaum ein Leser wird diesbezüglich denken, dass er nur 5%-8% Energie einspart. Für Frühjahr 2003 ist von SOLAR-WÄRME-PLUS eine grossangelegte Marketing-Aktion geplant, die unter diesen Konstellationen auf jeden Fall verhindert werden muss.

Ich erhoffe Ihre persönliche Stellungnahme und erbitte einen Aufklärungsbeitrag in einer Ihrer Sendungen, für die Sie die Verantwortung tragen. Ich weise abschliessend daraufhin, dass von Seiten der "Solarbefürworter" gegenüber meiner Person folgende Zitate fallen:

"Es könnte sein, dass u.U. Ihr Wagen mal einen Unfall haben könnte..."

Dem möchte ich nichts weiter hinzufügen...

01.02.2003

Rainer Hoffmann

Anlagen:

1. selbstentworfenen Flugblatt: "Der Solare Betrug"
2. selbstentworfenen Flugblatt: "Der Solare Betrug (2. Teil)"
3. Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen
4. Werbeanzeige aus 1996, die mich zum Kauf einer Solaranlage bewegt hat
5. modifizierte Werbeanzeige aus 1998
6. Paradigma-Werbeprospekt, das zum Kauf der Solaranlage "verleitet" hat
"Wärme direkt ab Sonne"

7. Paradigma-Werbeprospekt, das ebenfalls zum Kauf der Solaranlage verleitet hat.
"Solartechnik - Gasbrennwerttechnik im System"

8. rekonstruiertes Verkaufsgespräch aus 1996

9. Der Begriff "Raumheizung", den das Bundeswirtschaftsministerium in
Verbindung mit thermischen Solaranlagen benutzt.

10. Pressemitteilung der Phoenix-Solar vom 07.07.2000
"40%-90% der Werbekosten...", "40%-90% weniger Gas- und Ölverbrauch"

11. Pressemitteilung der SOLVIS-SOLAR vom 10.08.2001

12. Mail von SWB-Herten, was belegt, dass den Solaranbieter, der "Betrug" mit
der Solartechnik sehr wohl bewusst ist.

13. Pressemitteilung von SOLAR-NA-KLAR vom 13.07.2001

14. Pressemitteilung vom 18.02.2000

15. "SPIEGEL"-Bericht 29/2001 "Vom Himmel in die Steckdose"

16. "SPIEGEL"-Entschuldigung

17. "SPIEGEL"-Richtigstellung

18. Der Begriff "Sonnenenergie" im "Bertelsmann Universallexikon"

19. Der Begriff "Solarthermie" bei d-extrakt

20. Der Begriff "Solarkollektor" im Bertelsmann Universallexikon"

21. Der Begriff "Solartechnik" bei www.wissen.de

22. Feedback (1) von Solarinteressenten und Fachleuten auf meine

Internet-Webseiten von www.solarkritik.de

23. Feedback (2) von Solarinteressenten und Fachleuten auf meine Internet-Webseiten von www.solarkritik.de
24. Strafbefehl der Staatsanwaltschaft Bochum gegen mich wegen Beleidigung
25. Zeitungsausschnitte bezüglich der Gerichtsverhandlung vom 22.01.2003
26. Stellungnahme des VZBV vom 03.01.2003
27. Pressemeldung vom 27.12.2002 von "Solarwärme-Plus"
28. CD-ROM mit MP3-Datei mit Telefonat mit SOLAR-NA-KLAR vom 26.06.2001 was ebenfalls den "solaren Betrug" belegt. Die Mitarbeiterin von SOLAR-NA-KLAR Anja Thunert ist heute Marketing-Leiterin des SOLAR-Herstellers PARADIGMA